

Das Zentrum für familiären Brust und Eierstockkrebs



PD Dr. Ines Gruber



Dr. Kristin Bosse



Prof. Dr. Olaf Rieß
Ärztlicher Direktor Institut für
Medizinische Genetik und Angewandte
Genomik

Terminvereinbarung

Intensivierte Früherkennung und Nachsorge sowie
klinische Beratung zu Präventionsmaßnahmen

Terminvereinbarung
☎ 07071 29-82224

Humangenetische Beratung zur primären Risikoab-
schätzung und molekularen genetischen Abklärung

Terminvereinbarung
☎ 07071 29-76408

So finden Sie uns



Department für Frauengesundheit

Zentrum für Familiären Brust- und Eierstockkrebs

Informationen für Patientinnen



Deutsches Konsortium
Familiärer Brust-
und Eierstockkrebs
Etabliert durch die Deutsche Krebshilfe



Kontakt

Universitäts-Frauenklinik
Department für Frauengesundheit

Calwerstraße 7
72076 Tübingen
☎ 07071 29-82211 (Pforte)

www.uni-frauenklinik-tuebingen.de



Mehr Infos



Frauenklinik
Universitätsklinikum
Tübingen

Familiäre Krebserkrankungen

Als Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs bietet das Universitätsklinikum Tübingen Frauen mit einer entsprechenden familiären Belastung umfangreiche Beratungen und intensivierte Früherkennungsuntersuchungen an.

Etwa jede achte Frau erkrankt im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs sowie eine von hundert Frauen an Eierstockkrebs. Bei einem relevanten Prozentteil liegt eine familiäre (genetische) Tumorneigung vor.

Eine genetische Beratung und ggf. anschließende Testung sollte unter bestimmten Voraussetzungen wahrgenommen werden.

So wird jeder Frau die an einem Eierstockkrebs erkrankt oder einer Patientin die sehr früh Brustkrebs bekommt eine genetische Beratung und Testung empfohlen.

Humangenetische Beratung und Testung

Eine genetische Blutuntersuchung auf Mutationen in den bekannten Risikogenen ist zunächst bei der erkrankten Person sinnvoll. Wird dabei eine Anlage für „erblichen Brust- und Eierstockkrebs“ nachgewiesen, kann durch eine sog. prädiktive (vorhersagende) Testung auch bei weiteren Familienangehörigen ein erhöhtes Tumorrisiko sicher erkannt bzw. ausgeschlossen werden.

Anlageträgerinnen einer familiären Tumorneigung,

unabhängig davon ob bereits erkrankt oder nicht profitieren von intensivierten Früherkennung oder Nachsorge Untersuchungen.

Früherkennung und Vorsorge

Wurde im Rahmen einer humangenetischen Beratung ein erhöhtes Risiko für Brust- oder Eierstockkrebs ermittelt empfehlen wir Ihnen ein engmaschiges Früherkennungsprogramm ggf. auch eine prophylaktische Operation. In der Frauenklinik stehen dafür die modernsten Diagnoseverfahren wie hoch auflösender Ultraschall, digitale Mammographie und Kernspintomographie zur Verfügung. Wir beraten Sie außerdem zu prophylaktischen Maßnahmen wie Brustdrüsen- und Eierstockentfernung. Sollte keine Mutation in den etablierten Risikogenen gefunden werden und dennoch eine deutliche familiäre Belastung für Brustkrebs vorliegen oder eine Mutation in einem anderen Risikogen nachgewiesen werden, geben wir Ihnen ebenfalls Empfehlungen zu entsprechenden Früherkennungsuntersuchungen an die Hand.



Kriterien für eine genetische Beratung und Testung

Familien mit einer der folgenden Konstellationen:

- mindestens drei Frauen mit Brustkrebs, unabhängig vom Alter
- mindestens zwei Frauen mit Brustkrebs, davon eine vor dem 51. Geburtstag
- mindestens eine an Brustkrebs erkrankte Frau und mindestens eine an Eierstockkrebs erkrankte Frau oder eine an Brust- und Eierstockkrebs erkrankte Frau
- mindestens zwei Frauen mit Eierstockkrebs unabhängig vom Alter
- mindestens eine Frau mit Brustkrebs vor dem 36. Geburtstag
- mindestens eine Frau mit einer beidseitigen Brustkrebserkrankung vor dem 51. Geburtstag
- mindestens ein Mann mit Brustkrebs und eine Frau mit Brust- oder Eierstockkrebs unabhängig vom Alter
- mindestens eine Frau mit triple-negativem Brustkrebs vor dem 60. Geburtstag
- mindestens eine Frau mit Eierstockkrebs vor dem 80. Geburtstag

Intensivierte Früherkennung und Nachsorge Untersuchungen

- Magnetresonanztomographie 1 x jährlich
- Brustultraschall 1-2 x jährlich, je nach Alter und Risikogen
- Mammographie alle 1-2 Jahre, ab dem 40. Lebensjahr